

Niederschrift
über die 38. Sitzung des IX. Beirates für Menschen mit Behinderung
am Freitag, 8. Dezember 2017, 15:00 Uhr,
im Rathaus, Magistratssaal
Fleethörn 9, 24103 Kiel

Beginn: 15.05 Uhr **Ende:** 17.55 Uhr

Anwesende stimmberechtigte

Beiratsmitglieder: Herr Wehner (ab 16:00 Uhr)
Herr Bergien
Frau Kronschnabel
Frau Bullacher
Frau Thielsen
Herr Reiske
Frau Wagner
Frau Haß
Herr Ziebell
Frau Hinrichs
Herr Albien
Herr Bornhöft
Frau Baasch
Herr Bartels
Herr Goebel
Frau Apenburg
Herr Huckriede
Herr Völker

Anwesende nicht stimm-
berechtigte Beiratsmitglieder: Herr Schwertfeger

Gäste: Herr Schick (Beirat für Seniorinnen und Senioren)
Frau Hartz (Beirat für Seniorinnen und Senioren)
Frau Siebke (Forum für Migrantinnen und Migranten)
Herr Worringen

Verwaltung: Herr Piehl, Abteilung "Barrierefreies Bauen"
Herr Leisner, Leiter des Amtes für Soziale Dienste
(ab 15.45)
Herr Reiser, Leitstelle „Älter werden“

Komm. Geschäftsführer: Herr van Kann - Leitstelle für Menschen mit Behinderung

TOP 1:**Begrüßung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Völker begrüßt alle Anwesenden zur 38. Sitzung des IX. Beirates für Menschen mit Behinderung. Für zwei an der Sitzung nicht teilnehmende Mitglieder aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel werden Frau Apenburg und Herr Bornhöft im Rahmen des Rotationsprinzips für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Herr Völker begrüßt Frau Thielsen, die von der Ratsfraktion „Die Linke“ in den Beirat für Menschen mit Behinderung als neues Mitglied benannt worden ist.

TOP 2:**Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3:**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.10.2017**

Es wird darauf hingewiesen, dass in der Niederschrift der letzten Sitzung nicht aufgeführt ist, dass Herr Huckriede für den kommenden Beirat nicht mehr kandidieren wird.

Die Niederschrift wird in der geänderten Form bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 4:**Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbildes; hier: Mögliche Vergabekriterien**

Herr van Kann erläutert das in der Anlage befindliche Papier zur möglichen zukünftigen Vorgehensweise bei Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbildes. Er führt aus, dass vor 10 Jahren das Leitbild seitens einer Projektgruppe verfasst worden ist. Die ab 2007 bereitgestellten Haushaltsmittel zur Umsetzung von Maßnahmen des Leitbildes betragen anfänglich 20.000,-- €; seit der Verabschiedung des an die UN-Konvention angepassten aktualisierten Leitbildes werden seit 2012 jährlich 150.000,-- € zur Verfügung gestellt.

Von den Gesamthaushaltsmitteln werden 100.000,-- € durch den Ausschuss für Wohnen, Soziales und Gesundheit freigegeben; die verbleibenden 50.000,-- € können in Kooperation und Absprache mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung freihändig vergeben werden, wobei es selbstverständlich ist, den Ausschuss für Wohnen, Soziales und Gesundheit über die jeweilige Vergabe im Rahmen einer Geschäftlichen Mitteilung zu informieren.

Da die seitens der Ratsversammlung bereitgestellten Haushaltsmittel durch das Land Schleswig-Holstein jedoch erst spät im Jahr freigegeben werden, können finanzielle Zusagen zumeist erst ab Anfang Mai erfolgen. Ein solches Verfahren ist für alle Beteiligten nicht befriedigend. Es ergeht die Empfehlung an den Beirat, frühzeitig mit der Planung von Maßnahmen zu beginnen und den Rahmen flexibel zu handhaben.

Haushaltsmittel können auf das kommende Jahr übertragen werden, sofern es auf Verpflichtungen des laufenden Jahres basiert.

Es wird darauf hingewiesen, dass durch den Beirat unter anderem auch Sachmittel finanziert werden können, sofern diese Maßnahmen dem Leitbild für Menschen mit Behinderung entsprechen und gesetzeskonform sind. Gleiches gilt grundsätzlich auch für bestimmte Projekte wie zum Beispiel Theaterprojekte oder Gerätschaften zur Umwandlung von PDF-Dateien in lesbare Dateien für erblindete Menschen.

Der Beirat fasst folgenden Beschluss:

Der Beirat stimmt den in der Anlage aufgeführten möglichen Vergabekriterien bei einer Enthaltung zu.

Herr Leisner teilt an dieser Stelle mit, dass ein nicht geringer Teil der bewilligten Haushaltsmittel nicht abgerufen wurden. Somit ist beabsichtigt, Haushaltsmittel in Höhe von 19.800,-- € dem Projekt Intus zur Finanzierung einer halben Planstelle für das erste Halbjahr 2018 zur Verfügung zu stellen. Ziele sind die Sicherung der Nachhaltigkeit der Special Olympics und Koordinierungsaufgaben.

Der Vorstand des Beirates für Menschen mit Behinderung hat diesem Vorschlag bereits zugestimmt, ebenso der Ausschuss für Arbeit, Soziales, Wohnen und Gesundheit.

Es taucht die Frage auf, ob diese Stelle auch mit einer Person mit Behinderung besetzt werden kann. Davon ist bei gleicher Eignung auszugehen.

Es wird abschließend angemerkt, dass bei einer weiteren Finanzierung dieser Stelle die notwendigen Mittel von anderer Stelle eingebracht werden sollten.

Herr Völker weist abschließend darauf hin, dass die Interessenvertretung Intus 13 Mitglieder umfasst, wobei der Beirat eines davon ist.

Der Beirat nimmt die Entscheidung zur Finanzierung einer halben Stelle bei einer Enthaltung wohlwollend und zustimmend zur Kenntnis.

TOP 5: **Informationen zum Klausurtag**

Herr Völker teilt mit, dass der Klausurtag am 27.1.2018 in den Räumlichkeiten der Stiftung Drachensee stattfinden wird, wobei die erste Stunde eine reguläre Beiratssitzung ist. Der inhaltliche Schwerpunkt wird aufgrund der bevorstehenden Kommunalwahl im Mai 2018 und der damit verbundenen Neuwahl des Beirates einen Rückblick zu folgenden Fragen beinhalten: Was war gut? Was war nicht so gut? Was kann optimiert werden?

Die Mitglieder des Beirates sind aufgefordert, sich mit diesen Fragestellungen zu beschäftigen. Es wird aber durchaus möglich sein, Visionen zu entwickeln.

TOP 6: **Bericht des Vorsitzenden**

Herr Völker berichtet über den Weihnachtsmarkt. Durch die Verwendung von Holzschnitzeln können Rollstuhlfahrende diesen Platz nicht nutzen. Der Amtsleiter des Ordnungsamtes teilte mit, dass die Ausschüttung von Holzschnitzeln in diesem Jahr alternativlos sei. Herr Völker erwähnt weiterhin dass es in diesem Jahr 14 Kabelbrücken gibt – früher ging es ohne. Herr Völker hat dem Ordnungsamt, dem Oberbürgermeister sowie den Stadträten Herrn Röttgers und Herrn Stöcken in einem Schreiben sein Unverständnis für diese Regelung deutlich gemacht. Es wird weiterhin dargelegt, dass das Ordnungsamt seine eigenen Auflagen nicht einhält.

Da der Weihnachtsmarkt nicht barrierefrei gestaltet ist, hat der Vorstand die Presse eingeschaltet. Es gab eine Begehung mit Frau Hinrichs, Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung sowie der hiesigen Presse (der entsprechende Artikel findet sich in der Anlage). Die oben beschriebene Vorgehensweise findet große Zustimmung bei den Mitgliedern des Beirates.

Herr Völker berichtet zum Festakt anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Leitbildes, dass es eine rundum gelungene Veranstaltung war – leider mit recht wenig Publikum. Sowohl Mitglieder des Beirates als auch die Mitglieder der Ratsversammlung haben die Möglichkeit zur Teilnahme nicht genutzt. Herr Völker regt an, solche Veranstaltungen zukünftig öffentlich zu machen. Da die Presse ebenfalls nicht anwesend war, hat vor knapp einer Woche ein Pressegespräch stattgefunden (der entsprechende Artikel findet sich ebenfalls in der Anlage).

TOP 7: **Berichte aus den Arbeitsgruppen:**

- a. AG Arbeit, Bildung und Kultur:
Die AG hat nicht getagt.

b. AG Barrierefreiheit und ÖPNV:

Am 6.10.2017 war Hr. Heskija zu Besuch. Dieses Treffen war sehr gut und kooperativ. Es will sich für barrierefreie Zugänge im Werftparktheater einsetzen.

Der Beirat möge unterstützen, dass das Werftparktheater entsprechend umgebaut und ein entsprechender Antrag gestellt wird. Die Arbeitsgruppe wird dazu einen entsprechenden Antrag formulieren.

Am 10.11.2017 war Frau Bonow zu Besuch. Es ging um die Erhöhung der Bussteige von derzeit 16-18 cm. In der zukünftigen Din Norm werden 22-24 cm empfohlen. Dort, wo neu gebaut wird, soll möglichst ein Aufbau von 22-24 cm erfolgen. Auch hierzu wird die Fachgruppe einen entsprechenden Antrag formulieren.

Bei Multifunktionshaltestellen haben blinde Menschen große Probleme. Laut EU-Richtlinie sind Busse ab 2018 mit einem AVAS auszustatten („Acoustic Vehicle Alerting System“ - ein Warngeräuschgenerator für leise Fahrzeuge). Bei der Anschaffung neuer Busse soll diese Anforderung laut Beirat erfüllt werden.

Derzeit gibt es noch keine Regelung für die Anlandung der Fähren. Ob es eine Regelung für Special Olympics gibt ist unklar.

Strandzuwegung in Falckenstein - Es stehen hierbei unterschiedliche Belange des Naturschutzes und den Interessen der Menschen mit Behinderung im Konflikt. Die aktuelle Lösung sieht nur ein regelmäßiges Fegen vor. Solange nicht an höherer Stelle eine Entscheidung getroffen wird, wird es alsbald keine andere Lösung geben.

Am „Kieler Balkon“ zwischen Schloss und NDR soll eine Treppe gebaut werden. Es wird jedoch eine Rampe gefordert, die der Bauherr nicht zu bauen gedenkt. Alternativ könnte anstelle einer Treppe nur eine Rampe gebaut werden. In der Februarsitzung soll diese Planung vorgestellt werden. Der Vorstand möchte dabei das reguläre Verfahren nicht abkürzen und keine Blankozusage erteilen. Der Beirat wird zudem im Februar keinen Beschluss treffen.

Es entsteht abschließend eine kleine Diskussion über den Zugang mit Euroschlüssel zum Opernhaus.

c. AG Gebäude und Wohnen:

Die Arbeitsgruppe hat sich mit einer Empfehlung zur Quartiersentwicklung beschäftigt, insbesondere mit dem Stadtteil Kiel-WIK. Ein entsprechendes Papier liegt den Mitgliedern vor. In Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro „Urbanista“ wurde ein Konzept entwickelt, welches unter anderem Vorschläge zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zur Nahversorgung, aber auch zum ÖPNV beinhaltet.

Viele Bereiche des Geländes stehen unter Denkmalschutz. Es gilt, gemeinsam mit den zuständigen Behörden in einen Abstimmungsprozess zu treten, um weitestgehend Barrierefreiheit herzustellen.

Das Gelände gehört zum Bestand der Bundeswehr. Dieser verlangt eine Konzept, das maßgeblich den Preis bestimmt und ob überhaupt verkauft wird. Es handelt sich um einen offenen Prozess.

Herr Goebel vertritt die Auffassung, dass die Regelung der DIN 18040 nicht rechtskonform ist. Diese Anmerkung wird zur Kenntnis genommen und die Fachgruppe wird sich mit dieser Fragestellung beschäftigen.

Die Sitzung im Dezember fällt aus.

d. AG Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit:

Die Fotos aus dem Fotowettbewerb „Kiel ist cool“ wurden gesichtet. Manche der Motive, aber auch Fotos der „alten“ Wettbewerbe sollen als Postkarten erscheinen.

Frau Apenburg wird sich an die „Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte“ wenden, um Fragestellung zum Thema „Menschen mit Behinderung in Zeiten des Nationalsozialismus“ zu klären.

TOP 8:

Mitteilungen der Verwaltung:

Herr Leisner bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

TOP 9:

Berichte aus den Ausschüssen und den anderen Beiräten:

Das Forum für Migrantinnen und Migranten besteht nunmehr seit 15 Jahren. Das Forum möchte gerne den Status eines regulären Beirates haben.

TOP10:

Verschiedenes

- Die Niederdeutsche Bühne bringt ein Stück zum Kieler Matrosenaufstand zur Aufführung. Das entsprechende Stück ist auf Plattdeutsch verfasst.
- Die Marie-Christian-Heime feiern den 104 Geburtstag der Beirat ist dazu am 13.01.2018 um 11.00 Uhr recht herzlich eingeladen.
- Herr Herzberg von der Werk- und Betreuungsstätte Ottendorf bedauert die geringe Zusammenarbeit mit dem Beirat. Er ist recht herzlich zu den Sitzungen des Beirates eingeladen. Der Vorstand wird Kontakt aufnehmen.
- Herr Goebel teilt dem Beirat mit, dass er mit Ende dieser Sitzung von seiner Funktion als Beiratsmitglied zurücktritt.
- Herr Völker bedankt sich zum Jahreswechsel bei allen Mitgliedern des Beirates und stellt fest, dass es noch viel tun gibt.

Herr Völker schließt die Sitzung des Beirates um 16:55 Uhr.

gez. Michael Völker
(Vorsitzender)

gez. Thomas van Kann
(stellv. Geschäftsführer)